

Exposé für Wahlfach Rechtsmedizin

Das Wahlfach Rechtsmedizin soll den interessierten Studenten die Gelegenheit geben, einen vertieften Einblick in die Vielfältigkeit und Interdisziplinarität des Faches zu nehmen, der über die im Themenblock vermittelten Grundkenntnisse und -fertigkeiten weit hinaus reicht. Folgen von Gewalt gehören gemäss WHO zu den fünf häufigsten Krankheitsursachen unserer Zeit. Neben der ärztlichen Behandlung/Wundversorgung ist die Rechtssicherheit für die Opfer Voraussetzung für einen langfristigen therapeutischen Erfolg. Neben der Diagnostik und Therapie haben Recht und Ethik in der Medizin entscheidenden Anteil an einem umfassenden Gesundheitsbegriff.

Während des 3-monatigen Blocks werden die Studenten im Kernbereich des Institutes rechtsmedizinische Pathologie, klinische Rechtsmedizin) tätig sein, aber auch die speziellen Arbeitsbereiche des Institutes (Histologie, Toxikologie, Alkoholologie, DNA-Technik/Spurenkunde Verkehrsmedizin, Entomologie, Anthropologie) kennenlernen. Neben der Vermittlung eines vertieften Fachwissens soll gerade das Erlernen praktischer Fähigkeiten in den Vordergrund gerückt werden. Die Studenten sollen nach Abschluss der 3 Monate in der Lage sein, eigenständig und handlungssicher äussere Leichenschauen durchzuführen. Sie sollen die Obduktionstechnik beherrschen und die Ergebnisse in strukturierter Form dokumentieren können. Die Studenten sollen auch mit den Grundzügen ärztlicher Begutachtung vertraut gemacht werden. Die persönliche Teilnahme an Gerichtsterminen, Tatortuntersuchungen, Täter- und Opferuntersuchungen sowie an der Krematoriumsleichenschau muss nachgewiesen werden. Kenntnisse über unterschiedliche rechtsmedizinische Spezialgebiete (z.B. Todeszeitbestimmung, Identifizierung, forensische Entomologie, Vaterschaftsbestimmung, Plötzlicher Säuglingstod, forensische Alkoholologie u.a.) werden in Seminarform, in der Regel auch am konkreten Fall vermittelt.